

DAS SAATGUT, DAS GESÄT WURDE KOMMT ZUR REIFE - UNKRAUT WIRD VOM WEIZEN GETRENNT

Rick Joyner
Mar 1, 2007

Rick Joyner: "DAS SAATGUT, DAS GESÄT WURDE, KOMMT ZUR REIFE - UNKRAUT WIRD VOM WEIZEN GETRENNT"



deutsche Übersetzung: Horst Schlittenhardt

"Stolz und Demut sind die beiden Hauptmerkmale um zwischen richtig und falsch zu unterscheiden"

Saatgut und Unkraut

Wir befinden uns in der Zeit, in der diejenigen, die treu sind, noch treuer werden und ihnen noch mehr Autorität anvertraut wird. Es ist aber auch die Zeit, wo Treulosigkeit noch treuloser wird und beides, sowohl das gute Saatgut, das in die Welt gesät wurde, als auch das Unkraut, zur Reife kommt. Deshalb **wird immer klarer, was Unkraut ist und was gutes Saatgut ist**, wie es der Herr in **Matthäus 13, 37-43** prophezeit hat. Er hat hier seinen Jüngern die Bedeutung des Gleichnisses vom Feind des Bauern erklärt, der kam, um Unkraut in sein Weizenfeld zu säen:

"Er aber antwortete und sprach: Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen, der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; der Feind aber, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte aber ist die Vollendung des Zeitalters, die Schnitter aber sind Engel.

Wie nun das Unkraut zusammengelesen und im Feuer verbrannt wird, so wird es in der Vollendung des Zeitalters sein. Der Sohn des Menschen wird seine Engel aussenden, und sie werden aus seinem Reich alle Ärgernisse zusammenlesen und die, die Gesetzloses tun; und sie werden sie in den Feuerofen werfen: da wird das Weinen und das Zähneknirschen sein.

Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!" (ELB)

Die Ernte einfahren - Unkraut vom Weizen trennen

Der Herr sagte, dass am Ende dieses Zeitalters das stattfinden würde, was man die "Große Ernte" nennt. Die Ernte ist ein Sammeln sowohl des Weizens, als auch des Unkrautes. Beides, Gutes und Böses wird am Ende des Zeitalters zur vollen Reife kommen. Dies wird jeden in die Lage versetzen klar unterscheiden zu können. Wir können erwarten, dass dies von Jahr zu Jahr zunimmt.



Ich fuhr einmal an einem Weizenfeld vorbei. Für mich sah das Unkraut tatsächlich so aus wie der Weizen und der beste Weg, wie man beide unterscheiden kann ist, abzuwarten bis sie voll ausgereift sind. Wenn der Weizen reif ist, beginnt er sich vornüber zu beugen, aber das Unkraut bleibt aufrecht stehen. So gesehen könnten wir sagen, dass **der Weizen im Reifezustand demütiger ist und das Unkraut stolzer**. Stolz und Demut sind die beiden Hauptmerkmale um zwischen richtig und falsch unterscheiden zu können. Diese beiden Unterscheidungsmerkmale werden immer deutlicher, je näher wir an das Ende dieses Zeitalters herankommen.

Wir sollten auch bedenken, dass, weil es schwierig ist Weizen vom Unkraut zu unterscheiden solange sie unreif sind, es Weisheit des Herrn ist zuzulassen, dass sie miteinander aufwachsen, damit der Weizen nicht unabsichtlich herausgerissen wird. Dies ist ein Punkt, mit dem wir bei den wachsenden prophetischen Diensten immer wieder konfrontiert werden. Junge, unreife prophetische Menschen handeln oft ungehobelt und wir sind versucht zu denken, dass sie wirklich "Unkraut" statt "Weizen" sind. **Jene, die nicht auf die Weisheit des Herrn hören und versuchen das Unkraut auszureisen bevor es reif ist, werfen oft den "Weizen" weg und behalten das "Unkraut"**.

Viele Gemeinden und Gemeindeleiter wollen das Prophetische, aber erst nachdem es ausgereift ist. Natürlich ist dies kurzfristig betrachtet einfacher, aber tatsächlich ist es letztlich mit hohen Kosten verbunden. Das Durchlaufen des Reifeprozesses und zu lernen was beim Reifens von Weizen und Unkraut geschieht, bereitet die Gemeinde und die Leiterschaft darauf vor, um mit einem reifen, prophetischen Dienst verantwortlich umzugehen. Dies ist auch der Weg, wie wir in die Lage versetzt werden, das Falsche zu erkennen.

Ich habe des Öfteren beobachtet, wie Gemeinden und Dienste unreife, prophetische Leute abgelehnt haben, weil sie immer noch Probleme haben. Dieselben Gemeinden und Dienste werden gewöhnlich dann von einem falschen Propheten verführt, was unvermeidlich zu vielen Verletzungen führt. Dann beklagen sie ihre Probleme mit "Dem Prophetischen". Dies trifft nicht nur auf den Prophetischen Dienst zu, sondern genauso auch auf Evangelisten, Lehrer, Apostel und Hirten. Das ist ein Grund für die heutige Zersplitterung im Leib Christi. Deshalb gibt es zur Zeit mehr Christen, die getrennt sind vom örtlichen Gemeindeleben, als solche, die in ein gesundes Gemeindeleben integriert sind.

Unreife Dienste verursachen Probleme, aber sie sind es wert. In diesem Gleichnis ist der Herr der Bauer, der in das Feld, das die Welt darstellt, sät und investiert. Denk daran, das grundlegende Investitionsprinzip lautet: "günstig kaufen, teuer verkaufen". Die beste Zeit in eine Person zu investieren ist die, wenn sie gering ist und gerade anfängt. Dasselbe gilt auch für einen Dienst. Es sind die Gemeinden und die Dienste, denen ein an Reife wachsender, prophetischer Dienst vertrauen kann, die ihm vertraut und in ihn investiert haben, als er durch den Reifeprozess ging.

Der Apostel Paulus - Beispiel eines Reifeprozesses

In jeder Bewegung, auch wenn sie reifer wird, befindet sich Unkraut unter dem Weizen. Wir sollten anfangen dies zu sehen. Ein großartiges Beispiel wie Weizen reift, ist der Apostel Paulus. In einem seiner frühen Briefen, stellte er fest, dass er den bedeutenderen Aposteln in nichts nachsteht (siehe [2 Korinther 11,5](#)). Ungefähr fünf Jahre später schrieb er, dass er der "Geringste unter den Aposteln" ist (siehe [1 Korinther 15,9](#)). In einem Brief, den er wieder ungefähr fünf Jahre später schrieb, stellte er fest, dass er der "Geringste der Heiligen" ist (siehe [Epheser 3,8](#)). In einem seiner letzten Briefe erklärte er, dass er "der Größte unter den Sündern" ist (siehe [1 Timotheus 1,15](#)). Er blieb dabei, sich weniger wichtig zu sehen, **obwohl er offensichtlich an Gestalt zunahm und tatsächlich einer der wichtigsten Apostel des ersten Jahrhunderts war**.

Vielleicht betrachten wir Paulus als ziemlich arrogant, in seinen jungen Aposteljahren, aber trotzdem war er ein Apostel! Paulus befahl den Galatern ihn selbst so zu empfangen, als wenn er ein Engel, direkt vom Himmel sei, auch wenn sein Fleisch ihm Schwierigkeiten bereitete. Jene, die eine idealistische Vorstellung davon haben, was Apostel, Propheten oder irgendein anderer Dienst tun sollte, oder wie er aussehen sollte, werden diese Menschen ziemlich sicher verpassen, wenn sie kommen.

Wie Paulus in **1 Korinther 1,26-29** bemerkt: **"Denn seht, eure Berufung, Brüder, daß es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, damit er das Starke zuschanden mache. Und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, das, was nicht ist, damit er das, was ist, zunichte mache, daß sich vor Gott kein Fleisch rühme."**

Stolz gegen Demut

"Je mehr uns anvertraut wird, desto gefährlicher wird Stolz für uns."

Der Herr beruft und gebraucht die Einfachen, die Schwachen und sogar die Törichten dieser Welt. Es kann fast genauso viel Demut erfordern um einen wahren Dienst anzunehmen, wie es Demut braucht einer zu werden. **Während falsche Dienste die Stolzen anziehen, werden die wahren Dienste nur von den Demütigen und lernbereiten anerkannt - das ist die Bauart Gottes.**

Der große Konflikt zwischen Licht und Finsternis, am Ende des Zeitalters, ist im Wesentlichen der zwischen Stolz und Demut. Stolz brachte Luzifer zu Fall und es ist die Wurzel von nahezu jedem Fall, der seither passiert ist. Die volle Reife der Saat, die der Feind in die Welt gesät hat, ist Stolz und Arroganz. Dies spiegelt sich in der endgültigen Arroganz wieder, die uns zu dem Denken verleitet, dass wir die Schöpfung ohne die Hilfe des Schöpfers am Laufen halten können.

Auf gleiche Weise ist die endgültige Reife der Saat, die Christus in die Welt gesät hat, Demut - welche im Wesentlichen durch eine zunehmende Abhängigkeit vom Herrn, von seiner Stärke und Weisheit und nicht durch ein Vertrauen auf uns selbst, auf unserer Stärke und unserer Weisheit, demonstriert wird. Diese Menschen werden sich zunehmend bewusst sein, wie zerbrechlich, töricht und schwach sie ohne den Herrn sind, was sie dazu bringt, ihn immer mehr zu suchen.

Von Zeit zu Zeit müssen wir uns daran erinnern, besonders dann, wenn der Herr anfängt Seinem Volk mehr Ressourcen und Autorität anzuvertrauen. Je mehr uns anvertraut wird, desto mehr wird Stolz zur Gefahr für uns und für die, die als Hirten oder Wächter unserer Fürsorge anvertraut wurden. Wenn der Herr beginnt uns mehr Ressourcen und mehr Autorität anzuvertrauen, müssen wir uns bewusst sein, dass dies **nicht wegen unserer großen Weisheit und unseren Fähigkeiten ist, sondern deshalb, weil wir ihm vertrauen und aus Demut alles auf dem Glauben an Ihn und nicht auf uns selbst aufbauen.**

Eine der grundlegendsten Eigenschaften der Demut ist lernbereit zu bleiben. Du bist belehrbar, weil du weißt, dass du nicht alles weißt und du weißt, dass du nicht der Klügste bist, sondern Weisheit benötigst. Da ich das Vorrecht hatte, erfolgreiche Leute, auf beinahe allen Gebieten, kennen zu lernen und beobachten zu können, habe ich erkannt, dass **die besten Leiter und Manager immer diejenigen waren, die fortwährend gelernt, studiert und zugehört haben, mehr als sie redeten.** Man konnte beobachten, wie sie in jeder Unterhaltung nach Gold gegraben und danach gesucht haben, aus ihren Gesprächspartnern die Schätze, nämlich was sie gelernt hatten, herauszuziehen, um selbst dadurch zu lernen. Jene mit einem lernbereiten Geist, werden immer die größten Lehrer sein.

Seine Gnade und Rechtschaffenheit

Lasst uns daran festhalten:

"Er gibt aber desto größere Gnade. Deshalb spricht er: «Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade.»' Unterwerft euch nun Gott! Widersteht aber dem Teufel! Und er wird von euch fliehen. Naht euch Gott! Und er wird sich euch nahen." (Jakobus 4,6-8)

"Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit, indem ihr

alle eure Sorge auf ihn werft! Denn er ist besorgt für euch.

Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen kann. Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wisst, daß dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen!

Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, er selbst wird euch, die ihr eine kurze Zeit gelitten habt, vollkommen machen, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei die Macht in Ewigkeit! Amen." (1 Petrus 5,6-11)

Dieses Problem ist eines, und ich werde nicht müde uns daran zu erinnern weil großer Segen kommen wird, das uns, wenn wir nicht vorsichtig sind, dazu bringen kann zu stolpern, anstatt Segen zu empfangen, zu was wir berufen sind

Wir müssen uns immer daran erinnern, dass Jesus unsere Rechtschaffenheit ist uns dass wir den Überfluss nicht empfangen, weil wir so gerecht, weise oder stark sind, sondern weil Jesus ihn für uns erworben hat. Deshalb wollen wir den Segen, mit dem er uns segnet, um so auf Ihn und auf seine Güte hinzuweisen.

Rick Joyner
MorningStar Ministries
<http://www.morningstarministries.org/>